

Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 73 (2012)

Artikel: Orts- und Flurnamen in Adelboden
Autor: Teuscher, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062669>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Orts- und Flurnamen in Adelboden

Am Freitag, 3. Februar 2012, luden der Bibliothekverein und die Orts- und Flurnamengruppe Adelboden Herrn Dr. Franz Schneider zu einem Vortrag über die Flur- und Siedlungsnamen von Adelboden ins Hotel Alpina ein. Dr. Schneider ist Leiter der Forschungsstelle für Namenkunde am Institut für Germanistik der Universität Bern und Mitarbeiter am Ortsnamenbuch des Kantons Bern.

Einleitend erklärte Dr. Schneider Aufgaben und Ziele der Forschungsstelle. Die Orts- und Flurnamen sind zuerst zu sammeln und zu deuten, dann zu publizieren und in einer Datenbank einzubringen (siehe auch www.ortsnamen.ch). 1938 verpflichtet der Bundesrat die Kantone, Nomenklatur-Kommissionen (Ausschüsse zur Erhebung von Namen) zu bilden. Die Orthographie der Namen soll für die Übersichtspläne der amtlichen Vermessung und die Blätter der Landeskarte festgehalten werden. 1942/43 begann Prof. Zinsli an der Universität Bern mit einem wissenschaftlichen Aufbau der Ortsnamensammlung.

Ortsnamen werden gesammelt und in phonetischer Schrift nach mündlicher Überlieferung festgehalten. Die Arbeit wird durch das Vermessungsamt, den Nationalfond und die Erziehungsdirektion finanziell unterstützt. 1976 und 1987 erscheinen die Teilbände I (A-F) und II (G-K) des Ortsnamenbuches des Kantons Bern. 2008 und 2011 werden die Teilbände III (L-M) und IV (N-B/P) veröffentlicht. 2014 sollen Teilband V (Q-S) und 2017 der Schlussband VI (D/T-Z, mit einem Gesamtregister) erscheinen.

Wo trifft man auf diese Namen? Im Gedächtnis von Menschen, draussen in der Natur, in Dokumenten, auf Karten, auf Wegweisern, im Vermessungsamt, im Grundbuch. Adelboden gibt es in der Schweiz drei Mal: Unser Ort, ein weiteres Adelboden liegt in der Nähe von Trachselwald (Emmental) und eines in der Nähe von Brittnau (zwischen Zofingen und dem Sempachersee). Wie kam es zum Ortsnamen Adelboden? Der Name Adelboden hat nichts mit dem Adler zu tun. Auch das Adelgras (Alpen-Rispengras, *Poa alpina*) ist kaum verantwortlich für die Namensgebung. Gräser sind nicht namengebend. Auch die Deutung mit «edler Boden» scheint unwahrscheinlich. Nach den Forschungsergebnissen ist ADEL wohl die deglutinierte Form eines althochdeutschen Personennamens zum Stamm mathal, belegt im

9. Jhd. als Madalo oder Madel. Adelboden ist demnach der Boden eines Mannes namens Madel. (Deglutination: Falsche Abtrennung eines Wortanlautes, der als Artikel verstanden wird, Definition Duden).

Was ist ein Name? Er gehört zum Mobiliar der Lebensräume, er dient der Orientierung im Raum wie oft auch auf emotionaler Ebene. Ein Name hat manchmal etwas Geheimnisvolles und sucht nach Erklärung. Welche Namen gibt es und welche Bedeutung haben sie? Es gibt Ortsnamen, das heisst Flurnamen (Gelände, Berge, Gewässer ...) oder Siedlungsnamen (Städte, Dörfer ...), dann Menschennamen (Familien, Personen, Übernamen ...), des Weitern Literarische Namen, Waren-, Stern-, Fahrzeug- usw. Namen. Ortsnamen bezeichnen einen Punkt, ein Gebiet im Gelände. Einheimische wissen, was oder wo der Loner ist, aber wissen meist nicht, wieso der Loner so benannt wurde. Das Wort, das zur Benennung einer Örtlichkeit verwendet wird, orientiert sich entweder an einer Geländeform, einem Besitzer oder Bewohner oder an einem Gebrauch und Nutzen für den Menschen. Um einen Ortsnamen zu belegen, muss eine lückenlose Reihe vom ältesten schriftlichen bis zu heutigen mündlichen Belegen hergestellt werden. Namen werden einer (historischen) Epoche oder einer (historischen) Sprache zugeordnet. Oft ist es aber nicht möglich, einen Namen einer Epoche zuzuordnen. Eine gesicherte Aussage zur Namensherkunft ist dann nicht möglich.

Anschliessend erklärte der Referent einige Flurnamen von Adelboden:
Romanische Dialekte (Altfrankoprovenzalisch)

Chume, Chumi < rom./gall. *kumba *Mulde*

Gemmi < rom./gall. *camminus *Weg*

Bütschi < rom. *podschi < lat. *Podium Erhebung, Hügel*

Furggi < rom./lat. furca *Gabel, Pass*

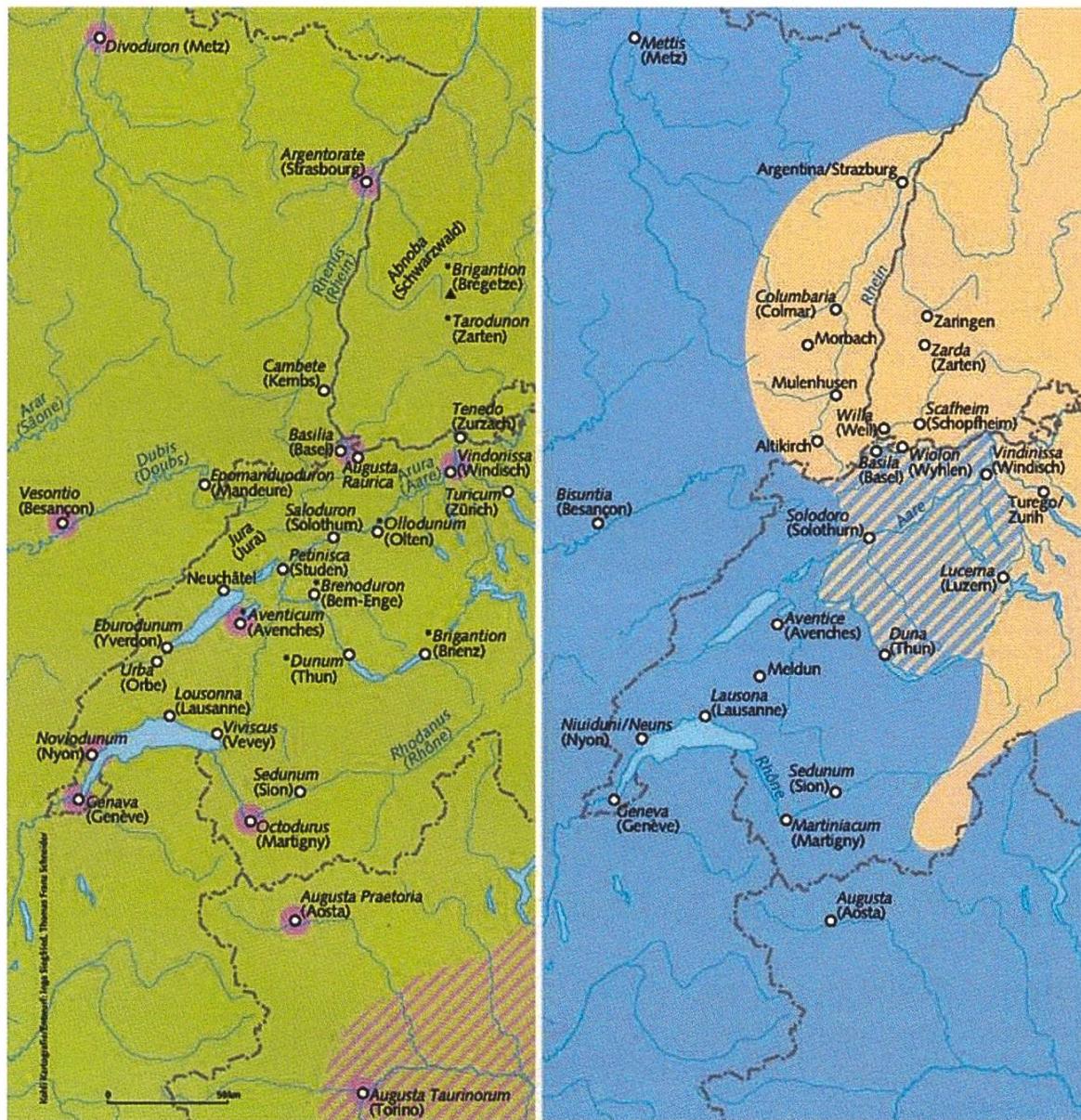
Loner < ahd./rom. lowin *Lawine*

Niesen < frnhd./rom. jesen < lat. iacum, iacinum zu iacere *liegen*

Zum Schluss rundeten interessante Fragen aus der Zuhörerschaft zu einigen Ortsnamen des Tales den Vortrag ab.

Die neusten Forschungsergebnisse werden in die zweite Auflage des Buches «Orts- und Flurnamen Adelboden» einfließen.

Das unten stehende Bild zeigt die Sprachverhältnisse auf dem Gebiet der heutigen Schweiz um das Jahr 1 und um das Jahr 1000 (Quelle: Hist. Atlas der Region Basel, Basel 2010, 151).



Historische Sprachverhältnisse

Sprachverhältnisse um das Jahr 1

- Keltisch
- Lateinisch

Mit einem Stern (*) gekennzeichnete Namen sind erschlossen und nicht schriftlich belegt.

Sprachverhältnisse um das Jahr 1000

- Oberdeutsche Dialekte
- Romanische Dialekte

Die Adelbodmer Namenslandschaft kann folgenden möglichen Sprachschichten zugeteilt werden: Vorrömisches/Keltisch, Gallorömisches, Kanzleilatein, Romanische Dialekte (Altfrankoprovenzalisch), Alemannische Dialekte, Schriftdeutsch.